

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 21.05.2026

Fragen

Fördercall "A.I. Love Graz"

Philipp Ulrich

Dringliche Anträge

Fußball-Weltmeisterschaft 2026: Sportwetten
endlich als Glücksspiel behandeln und den
Spieler:innenschutz stärken

Miriam Rebecca Herlicska

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Datum:
21.05.2026

Antragsteller:in(nen): GR Philipp Ulrich (KPÖ)

Regierungsmitglied(er): Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA (ÖVP)

01_Fördercall "A.I. Love Graz"

Sehr geehrter Stadtrat Hohensinner,

im Februar haben Sie unter dem Titel "A.I. Love Graz" einen Fördercall für Einzelunternehmen, Kleinst- und Kleinbetriebe öffentlich gemacht. Grazer Wirtschaftstreibende sollen dabei gefördert werden, Künstliche Intelligenz praxisnah in ihre Geschäftsmodelle zu integrieren. Bis Ende März konnten sich Unternehmer:innen bewerben, im April fand die Bewertung durch eine Jury statt. Von Mai bis November sollen nun Projekte umgesetzt werden.

Es wird folgende

ANFRAGE

gestellt:

Wie groß war die Nachfrage nach dem Fördercall "A.I. Love Graz"?

Anlagen:

Freigaben / Unterschriften:

GR Philipp Ulrich (KPÖ)

Beschlussvermerk

Gemeinderat am 21.05.2026 mündlich beantwortet Schriftführer:in: Lidija Fink
--

Dringlicher Antrag (§ 18 GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Antragsteller:in(nen): GR Miriam Rebecca Herlicska (KPÖ)

Datum:
21.05.2026

Fußball-Weltmeisterschaft 2026: Sportwetten endlich als Glücksspiel behandeln und den Spieler:innenschutz stärken

Im Juni steht mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 ein sportliches Großereignis bevor. Sportwetten und ihre Anbieter werden dabei im Fernsehen, im Internet, auf Social Media, im öffentlichen Raum sowie im Umfeld von Sportveranstaltungen allgegenwärtig sein. Große Sportereignisse werden von Wettanbietern gezielt genutzt, um neue Kund:innen zu gewinnen und Menschen langfristig an Sportwetten zu binden.

Sportwetten werden dabei häufig als ungefährliches Spielvergnügen oder als Ausdruck von Sportwissen dargestellt. Tatsächlich handelt es sich jedoch um Angebote mit erheblichem Suchtpotenzial.

Diesem angeblichen harmlosen Freizeitvergnügen stehen jedoch die gesellschaftlichen Folgen gegenüber:

Suchthilfeeinrichtungen und Präventionsstellen berichten seit Jahren von zunehmenden Problemen durch Sportwetten – insbesondere bei jungen Männern. Die Erfahrungen jener Einrichtungen, die Menschen mit Glücksspiel- und Wettsucht betreuen, zeigen klar, dass die Folgen häufig von massiven finanziellen Problemen über familiäre Belastungen bis hin zu psychischen Erkrankungen reichen.

Auch der Suchtbericht Steiermark 2025 macht deutlich, dass Glücksspiel und insbesondere Sportwetten ein relevantes und anhaltendes suchtpolitisches Problem darstellen. Im Jahr 2022 nahmen rund 9 Prozent der steirischen Erwachsenen mehrmals pro Woche an Glücksspielen und Sportwetten teil (Männer: 12,5 Prozent, Frauen: 6,2 Prozent), etwa 1 Prozent spielt täglich. Knapp 3 Prozent der steirischen Bevölkerung weisen moderate oder schwere Symptome eines problematischen Spielverhaltens auf.

Österreich nimmt bezüglich Sportwetten europaweit eine Sonderstellung ein. Sportwetten werden rechtlich nicht als Glücksspiel, sondern als Geschicklichkeitsspiel eingestuft. Diese rechtliche Einstufung führt dazu, dass Sportwetten nicht dem strengen bundesweiten Glücksspielmonopol unterliegen, sondern auf Ebene der Bundesländer unterschiedlich geregelt werden. Damit verbunden sind teils deutlich geringere Anforderungen an Marktzugang, Werbung und Spieler:innenschutz. Gerade im Online-Bereich bestehen

erhebliche Schutzlücken. Gesetzliche Vorgaben für Online-Sportwetten fehlen etwa in der Steiermark derzeit gänzlich.

Hinter Sportwetten stehen zudem äußerst finanzkräftige Anbieter mit entsprechend starken wirtschaftlichen Interessen und Lobbystrukturen. Ihr Geschäftsmodell basiert darauf, Menschen zum Wetten zu verleiten und sie möglichst lange an die Angebote zu binden. Die enormen Umsätze und Gewinne der Branche zeigen deutlich, wie erfolgreich dieses System funktioniert.

Während klassische Glücksspiele entsprechenden Abgaben- und Konzessionssystemen unterliegen, sind Sportwetten in Österreich vergleichsweise niedrig besteuert. Es fällt weder eine Konzessionsabgabe noch eine Glücksspielabgabe oder Umsatzsteuer an. Derzeit besteht lediglich die Verpflichtung zur Einhebung einer Wettgebühr von 5 Prozent bei der Platzierung einer Wette. Diese steuerliche und regulatorische Begünstigung steht im klaren Widerspruch zum nachweislich hohen Suchtpotenzial von Sportwetten. Gleichzeitig wächst das Angebot an Wettmöglichkeiten laufend, begleitet von massiver Werbung und Sponsoringmaßnahmen, insbesondere im Sportbereich.

Würden Sportwetten künftig rechtlich als Glücksspiel eingestuft und entsprechend reguliert, könnten die daraus entstehenden Einnahmen zweckgebunden für suchtpreventive Maßnahmen, den Ausbau von Beratungs- und Behandlungsangeboten im Bereich der Glücksspiel- und Wettsucht sowie für die Förderung des Sports, insbesondere des Breiten- und Nachwuchssports, eingesetzt werden.

Die KPÖ macht seit Jahrzehnten auf das fragwürdige Geschäft mit der Spielsucht aufmerksam und fordert strengere Regulierungen sowie wirksame Schutzmaßnahmen für Betroffene und insbesondere für Jugendliche. Ein wichtiger Schritt wurde in Graz bereits gesetzt: Auf Initiative von Stadtrat Manfred Eber wurden die Sportwettstände aus dem Grazer Stadion entfernt. Diese Maßnahme war ein klares Signal gegen die Normalisierung von Glücksspiel im Sportbereich.

Vor diesem Hintergrund ist die derzeitige rechtliche Einstufung von Sportwetten als „Geschicklichkeitsspiel“ nicht länger nachvollziehbar. Expert:innen von Suchthilfeeinrichtungen, Präventionsstellen und Fachorganisationen weisen seit Jahren darauf hin, dass eine Reform des Glücksspielgesetzes längst überfällig ist. Der Behauptung, Sportwetten würden überwiegend auf Geschicklichkeit oder Wissen beruhen, widersprechen Expert:innen seit Jahren. Wettquoten sind so gestaltet, dass langfristig nicht die Spielenden, sondern die Anbieter profitieren. Wie bei anderen Glücksspielformen gewinnt letztlich die Bank.

Gerade im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 werden die Warnungen erneut lauter, da Sportwetten zunehmend zu einem gesellschaftlichen und sozialen Problem werden, das in vielen Fällen auch familiäre Existenzen bedroht.

Sportwetten sind Glücksspiel und gehören als solches behandelt!

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

Der Bundesgesetzgeber wird auf dem Petitionsweg ersucht,

1. Sportwetten als Glücksspiel einzustufen und entsprechend in das Glücksspielgesetz aufzunehmen.
2. Eine einheitliche bundesweite Regelung für Sportwetten zu schaffen, insbesondere auch im Online-Bereich.
3. Ein umfassendes Verbot von Werbung im Zusammenhang mit Glücksspiel und Sportwetten vorzusehen.
4. Ein umfassendes Verbot von Sponsoring im Zusammenhang mit Glücksspiel und Sportwetten vorzusehen.

Freigaben / Unterschriften:

GR Miriam Rebecca Herlicska (KPÖ)

Beschlussvermerk

Gemeinderat am 21.05.2026

getrennt abgestimmt

Anmerkungen zur Abstimmung:

Dringlichkeit wurde mehrheitlich angenommen; Zustimmung: KPÖ, ÖVP, Grüne, SPÖ, NEOS, Reininghaus; dagegen: KFG. Punkt 1: mehrheitlich angenommen; Zustimmung: KPÖ, ÖVP, Grüne, SPÖ, NEOS, Reininghaus; dagegen: KFG Punkt 2: mehrheitlich angenommen; Zustimmung: KPÖ, ÖVP, Grüne, SPÖ, NEOS, Reininghaus; dagegen: KFG Punkt 3: mehrheitlich angenommen; Zustimmung: KPÖ, Grüne, SPÖ, NEOS; dagegen: ÖVP, KFG, Reininghaus Punkt 4: mehrheitlich angenommen; Zustimmung: KPÖ, Grüne, SPÖ, NEOS; dagegen: ÖVP, KFG, Reininghaus

Schriftführer:in: Lidija Fink